

# Capitain Petzel

MARIA LASSNIG

*Augensprache. Arbeiten auf Papier 1974–2013*

17. November 2018–5. Januar 2019

Eröffnung: Samstag, 17. November 2019

15–18 Uhr

„Ist ein Gedanke herzeigbar, abzuziehen wie eine Haut?“<sup>1</sup>

Maria Lassnig

Capitain Petzel freut sich, die in Kooperation mit der Maria Lassnig Stiftung organisierte zweite Einzelausstellung von Maria Lassnig, *Augensprache. Arbeiten auf Papier 1974–2013*, ankündigen zu können.

Nach Lassnigs erster Einzelausstellung in der Berliner Galerie im Jahr 2013, die sich auf großformatige Gemälde konzentriert hatte widmet sich die aktuelle posthume Ausstellung ihrem grafischen Werk von 1974 bis kurz vor ihrem Tod. *Augensprache* präsentiert eine Auswahl von zweiundfünfzig Arbeiten, die in enger Zusammenarbeit mit der Stiftung kuratiert wurden. Im Hauptausstellungsraum bieten einige von Lassnigs eindringlichsten und berührendsten Arbeiten auf Papier neue Einsichten in ihr Konzept der „Body Awareness“ und zeugen von ihrem unerschöpflichen Drang nach Erneuerung und Selbsterforschung.

Zeichnung ermöglichte Maria Lassnig die größtmögliche Verbindung mit der Idee: „Die Zeichnung ist der Idee am nächsten. Die Zeichnung ist dem Augenblick am nächsten. Jeder Augenblick hat nur eine Möglichkeit.“<sup>2</sup> Die Ideen für diese wegweisende Künstlerin verorten sich jedoch im Körper und speisen sich aus körperlichen Empfindungen und Sinneseindrücken, die ihre „Körpergefühlszeichnungen“ inspirierten. Ihre Herangehensweise an das Medium, weit davon entfernt, homogen zu sein, greift ein breites Repertoire von Themen und Verfahren in Bezug auf Materialien auf. Unter thematischen Gruppen wie „Sensorik–Sensibilität“, „Paarbeziehung“, „Selbstbe–Zeichnung“, „Tierbeziehung“, „Outlines“, präsentiert Capitain Petzel eine Reihe von Arbeiten, darunter Bleistiftzeichnungen, Bleistiftzeichnungen mit farbigen Hintergründen auf Acryl, Aquarell oder Tempera sowie Gouachen.

Im unteren Ausstellungsraum bietet, noch mehr als ihre Zeichnungen auf Papier, ein Filmprogramm mit Lassnigs experimentellen Animationsfilmen aus den frühen 1970er Jahren noch effektiveren Aufschluss über ihre satirische und zutiefst emotionale Selbstwahrnehmung.

Mehrere der ausgestellten Werke wurden 2017 erstmals öffentlich gezeigt und waren Anfang dieses Jahres im Rahmen der großen Retrospektive des Kunstmuseums Basel in Zusammenarbeit mit der Albertina in Wien zu sehen. Das Kölner Museum Ludwig hat 2009 auf Lassnigs grafische Arbeiten aufmerksam gemacht. Diese Übersichtsausstellung, die im Jahr ihres neunzigsten Geburtstags stattfand, führte Zeichnungen und Aquarelle von 1974 bis 2009 zusammen.

Maria Lassnig (1919, Kärnten, Österreich – 2014, Wien, Österreich) gilt als einer der bedeutendsten Künstlerinnen der Gegenwart. Im Laufe ihrer bemerkenswerten Karriere schuf sie neben ihren Exkursen in den (Animations-) Film und die Skulptur ein umfangreiches Werk in den Bereichen Malerei und Grafik. Lassnig führte einen hochkonzentrierten Dialog mit ihrer Kunst, die immer den zentralen Teil ihres Lebens bildete. Ihre künstlerische Arbeit kann als Mittel der Selbstermächtigung betrachtet werden und richtet sich auch gegen gesellschaftliche Konventionen. Manchmal offenbart Lassnig sich als Leidende, als missverstandener und einsamer Mensch. Auch wenn ihre Arbeiten erst in einer relativ späten Phase ihres Lebens die verdiente öffentliche Anerkennung fanden, sind sie heute in den Sammlungen großer Museen zu finden. Ihr Œuvre ist insgesamt weiterhin für ein breites Publikum relevant und stellt eine Inspirationsquelle für Künstler aller Generationen dar.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup>Maria Lassnig in Wolfgang Drechsler (Hg.), *Maria Lassnig*, Ausstellungskatalog, Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien/ Musée des Beaux-Arts de Nantes, (Wien/Nantes, 1999), S. 86.

<sup>2</sup>Maria Lassnig in *Maria Lassnig. Zeichnungen und Aquarelle*, Ausstellungskatalog, Galerie Ulysses (Wien, 1992), unpag.

<sup>3</sup>„Kurzbiografie“ mit freundlicher Genehmigung, Maria Lassnig Stiftung, 2018

## **Kontakt | Capitain Petzel**

Kathleen Knitter | Telefon: +49 30 240 88130 | Email: [knitter@capitainpetzel.de](mailto:knitter@capitainpetzel.de)

Öffnungszeiten: Dienstag – Samstag, 11 – 18 Uhr